Alleen gestern und heute

Ludwigsburg, eine Stadt im Norden von Stuttgart, entstand 1704 aus dem Nichts. Ein Herzog plante dort zuerst eine große Schlossanlage mit geraden Alleen, die direkt zum Schloss führten. Die Stadt, die sich später um das Schloss herum entwickelte, sollte immer seinen Palast vor Augen haben. Alleen waren für ihn also nicht nur Dekoration, sondern auch Symbole seiner Macht.
Und heute? Heute nennt sich Ludwigsburg „Stadt der Alleen“ mit 23 historischen und denkmalgeschützten Alleen und mehr als 4.000 Bäumen.
Im 18. und 19. Jahrhundert legte man in Deutschland auch an Landstraßen immer mehr Alleen an. Da die Straßen schlecht waren und Menschen meistens zu Fuß oder mit Pferdewagen reisten, halfen die Baumreihen bei der Orientierung. Außerdem schützten sie vor Wind und spendeten im Sommer Schatten. Manchmal pflanzte man auch Obstbäume, um die Alleen landwirtschaftlich zu nutzen.
Wer möchte, kann heute auf der Deutschen Alleenstraße Deutschland durchqueren. Von der Insel Rügen im Norden bis zum Bodensee im Süden sind das fast 3.000 Kilometer.

(161 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – Informationstafeln in der Schlossanlage Ludwigsburg – https://www.adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/touren-traumstrassen/deutsche-alleenstrasse/ – https://alleen.naturschutzinformationen.nrw.de/alleen/de/einleitung/wertvoll – https://www.bund.net/themen/aktuelles/detail-aktuelles/news/alleen-in-deutschland-geliebt-gefuerchtet-und-bedroht/ – Seitenaufruf 251026)